

Sozialraumanalyse Mitte / Ost

1. Kommentar zu den Veränderungen in der Zeitreihe 2003 bis 2008

Die **bevölkerungsbezogenen Indikatoren** entwickeln sich gemäß den gesellschaftlichen Entwicklungen und den demografischen Prognosen:

Die Zahl der **jungen Menschen** im Alter von unter 21 Jahren, sinkt in den beiden Stadtteilen. Im Sozialraum Mitte/Ost ist insgesamt ein Rückgang von 2003 bis 2008 um 2,37% zu verzeichnen. (Vergl. Rückgang Ulm: 3,45%). Im letzten Jahr war aber wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Die **nicht deutschen jungen Menschen** sinken im Sozialraum Mitte/Ost seit 2003 um 27,3%. Diese Quote liegt über der gesamtstädtischen Rückgangsmarke von 22,3%. Es darf dabei nicht übersehen werden, dass eingebürgerte Kinder (doppelte Staatsbürgerschaft) in unserem Meldewesen nur „deutsch“ geführt werden. Die Kinder müssen sich mit dem 18. Lebensjahr entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie annehmen wollen.

Die Zahl der **Haushalte** mit Kindern im Sozialraum Mitte/Ost bleibt bis 2005 stabil, ebenso die Zahl der Haushalte ohne Kinder.

Die geringere Quote der Haushalte mit Kindern in 2006 liegt an der neuen Erfassung der Haushalte¹. Die höheren Quoten in den Jahren 2007 und 2008 sind auf eine Datengenerierung der Erfassung zurückzuführen. Die Rangbewertung der Stadtteile hat sich seit 2003 nicht verändert.

Die **alleinerziehenden Haushalte** sinken im Sozialraum. In der Rangbewertung liegt die Stadtmitte seither auf Rang 17, die Oststadt ist von Rang 18 auf Rang 13 zurück gefallen.

Mit der Quote der gesamten **arbeitslosen Bevölkerung** ist die Stadtmitte seit 2003 um sechs Rangpunkte gesunken (2008: Rang 10). Die Oststadt liegt im mittleren Bewertungsbereich (2008: Rang 11). Mit den **jungen Arbeitslosen** liegt die Stadtmitte in 2008 auf Rang 14 (2003: Rang 13), wobei seit 2005 ein gesamtstädtischer Rückgang der jungen Arbeitslosen vermerkt wird.

Mit der gesetzlichen Veränderung für Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosengeldempfänger haben sich die Quoten für die **Leistungsempfänger nach SGB II** ab 2005 etwas mehr als verdoppelt. Die Veränderung vom Jahr 2004 auf 2005 heißt nicht, dass sich Armut in unserer Stadt verdoppelt hat, sondern die statistische Erfassung auf anderen Grundlagen und mit neuen Merkmalen vorgenommen wird. Es werden jetzt Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld – Empfänger gezählt.

Dies gilt entsprechend für den Sozialindikator **Minderjährige Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld**. Ein Vergleich der Quoten für die Leistungsempfänger nach SGB II zu den Jahren vor 2005 ist nicht möglich. Ab 2005 wurden zunächst die unter 18jährigen Sozialgeldempfänger und Leistungsempfänger nach SGB II gezählt. Um diese Gruppe klarer einzugrenzen (Leistungsempfänger nach SGB II tauchen auch in der Arbeitslosenstatistik auf) wurden in 2006 die unter 15jährigen Sozialgeldempfänger gezählt.

Die Stadtmitte lag mit der Quote für alle Leistungsempfänger von SGB II seit 2003 auf Rang 15, in 2008 bei Rang 17. Die Quote der minderjährigen Leistungsempfänger lag ebenfalls bei Rang 15, ab 2008 bei Rang 14. Die Oststadt bewegt sich knapp über der mittleren Rangbewertung (seit 2003 Rang 13).

Innerhalb der **Bevölkerungsbewegung** liegen die beiden Stadtteile mit ihren Fluktuationsquoten im Vergleich zu den anderen Stadtteilen seit 2003 an der Spitze. Das heißt im Sozialraum findet der höchste Bevölkerungsaustausch statt.

¹ Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wird durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht mehr möglich.

Fallbezogene Indikatoren

Die Quote von Kindern, die ein **Scheidungsverfahren** oder die Trennung ihrer Eltern erleben wurde im Jahr 2004 erstmals sozialräumlich erfasst. In der Stadtmitte sinkt die Quote, in der Oststadt ist eine Steigerung von 2007 auf 2008 zu verzeichnen.

Die **Jugendgerichtshilfefälle** sind in der Stadtmitte seit 2007 stark zurück gegangen. Der Stadtteil lag bei Rang 18 (2008: Rang 9). Über die Jahre waren abwechselnd die Sozialräume Stadtmitte, Weststadt und Wiblingen diesbezüglich am höchsten belastet.

Auch mit den Fällen der **Kinderdelinquenz** lag die Stadtmitte auf Rang 18 vor allen anderen Stadtteilen. In 2008 hat sich dieser Sozialraum auf Rang 10 verbessert.

In der Folge sind die Daten zu Sozialindikatoren der Stadtteile und Ortschaften im Sozialraum Mitte/Ost als tabellarische Übersicht dargestellt. Die Diagramme fassen, neben einem zusammenfassenden Sozialraumvergleich, ausgewählte Indikatoren für die Stadtteile zusammen.

2. Sozialräume und Stadtteile im Vergleich für das Jahr 2008

Diagramm 1 zeigt die zusammengefassten Mittelwerte der Sozialindikatoren in den Stadtteilen und Ortschaften in der sozialräumlichen Zuordnung.

Die Stadtmitte lag in den Jahren zuvor in dieser Rangfolge der Sozialindikatoren an der Spitze vor allen anderen Stadtteilen. Sie wurde in 2008 von Wiblingen und der Weststadt überholt. Erklären lässt sich dies mit dem Rückgang der Arbeitslosenquote und der Quoten fallbezogener Daten in der Stadtmitte.

Die Oststadt hat erstmalig den städt. Gesamtdurchschnitt, der 100 gleichgesetzt ist, erreicht.

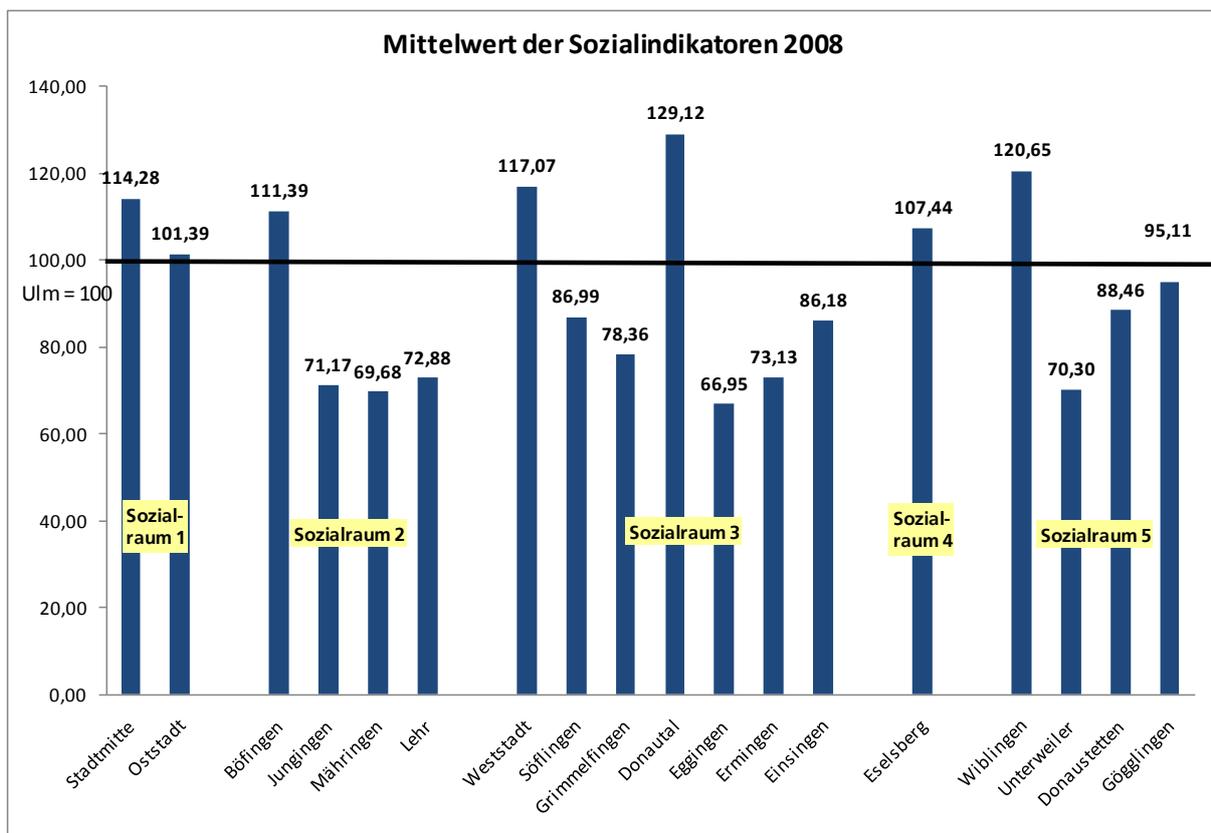


Diagramm 1

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für die Stadtmitte¹

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2008	Quoten ¹ 2008	Rang 2008	Absolute Zahl 2007	Quoten ¹ 2007	Rang 2007	Quoten 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u.21 J.	2.286	15,91%	2	2.218	15,67%	2	15,46%	16,05%	16,26%	16,42%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	465	20,34%	16	475	21,42%	16	22,21%	24,01%	25,50%	27,91%
Haushalte ohne Kinder ²⁾	7.414	86,59%	17	7.313	86,52%	17	88,56%	87,51%	87,48%	87,60%
Haushalte mit Kindern	1.148	13,41%	2	1.139	13,48%	2	11,44%	12,49%	12,52%	12,40%
Alleinerziehende Haus-halte	324	28,20%	17	322	28,27%	17	36,36%	36,23%	31,97%	34,90%
alleinerzogene Kinder	427	23,42%	17	430	23,92%	17	34,62%	34,32%	29,86%	31,90%
Arbeitslose Bevölkerung -alle -	105	1,03%	10	433	4,33%	15	5,77%	9,58%		7,63%
Junge Arbeitslose Bevöl-kerung (15 - 25 Jahre)	17	0,96%	14	27	1,58%	11	2,48%	6,55%		4,76%
Leistungsempfänger nach SGB II - alle	300	2,09%	17	901	6,37%	15	7,43%	8,16%	3,28%	3,05%
Minderjährige Leistungs-empfänger nach SGB II	197	10,81%	14	123 ⁴⁾	10,80%	15	15,28%	16,14%	8,19%	7,94%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation	6.222	43,30%	17	5.774	40,80%	17	40,34%	42,20%	31,97%	41,13%
Fallbezogene Indikatoren										
Von Scheidung/ Trennung betr.	24	1,32%	10	29	1,61%	12	2,24%	1,93%	1,66%	Daten
Jugendgerichtshilfe	56	6,71%	9	105	12,64%	18	17,34%	9,81%	9,35%	10,28%
Kinderdelinquenz	17	1,17%	10	40	2,88%	15	7,44%	5,92%	9,02%	3,86%
Weitere Faktoren										
Stellen der Schulsozialarbeit ³⁾	1,5	0,17%	16	1,5	0,17%	16	0,17%	0,16%	0,21%	0,10%
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit ³⁾	2,2	0,14%	15	2,2	0,14%	16	0,15%	0,14%	0,14%	0,14%
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ³⁾	2,3	0,66		2,3 ³⁾	0,67		0,65%	0,51%	0,51%	0,50%

3) Diese Stellen beziehen sich auf den Sozialraum Mitte/ Ost mit den Stadtteilen Stadtmitte und Oststadt.

Tabelle 1

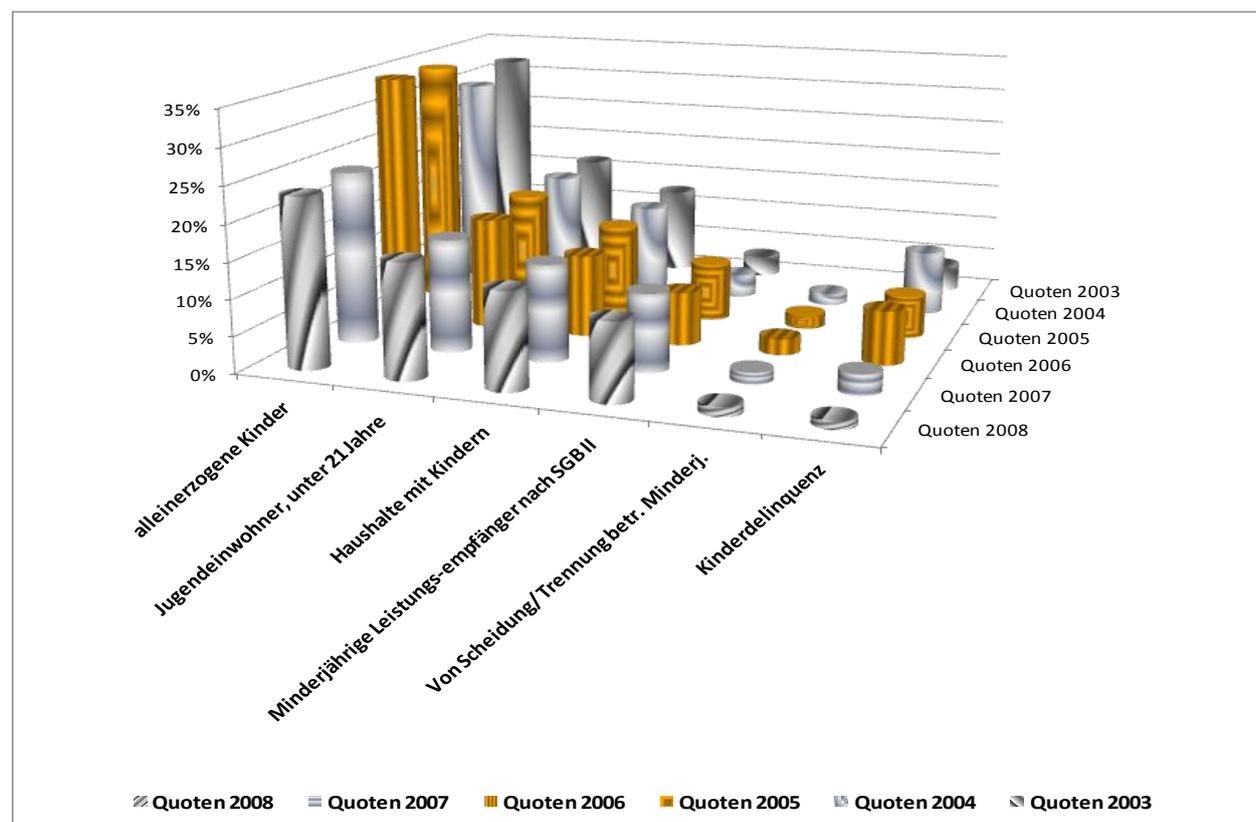


Diagramm 2

¹ Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für die Oststadt

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2008	Quoten ¹ 2008	Rang 2008	Absolute Zahl 2007	Quoten ¹ 2007	Rang 2007	Quoten ¹ 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 Jahre	1.210	16,25%	3	1.210	16,12%	3	16,25%	16,29%	16,58%	16,83%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	192	15,87%	14	198	16,36%	15	17,80%	17,28%	19,45%	20,33%
Haushalte ohne Kinder ²	3.589	84,99%	16	3.607	85,09%	16	87,95%	86,77%	86,92%	86,46%
Haushalte mit Kindern	634	15,01%	3	632	14,91%	3	12,05%	13,23%	13,08%	13,50%
Alleinerziehende Haushalte	146	23,03%	13	155	24,53%	14	35,29%	32,64%	30,82%	32,40%
alleinerzogene Kinder	200	20,37%	13	209	21,66%	15	35,43%	32,82%	30,04%	32,00%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	87	1,17%	12	328	4,37%	12	4,24%	6,45%		5,78%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB	93	9,47%	13	42 ³	6,65%	12	1,55%	3,99%		3,55%
Arbeitslose Bevölkerung -alle -	55	1,05%	11	165	3,08%	11	4,72%	5,13%	1,75%	2,04%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)	8	0,86%	11	9	0,90%	6	10,09%	11,21%	5,35%	5,87%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation	2.797	37,56%	14	2.743	36,53%	13	35,58%	38,09%	30,82%	35,62%
Fallbezogene Indikatoren										
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.	17	1,73%	14	9	0,93%	8	2,58%	2,78%	1,03%	
Jugendgerichtshilfe	16	3,67%	4	30	6,54%	10	7,97%	9,46%	5,23%	4,47%
Kinderdelinquenz	11	1,42%	11	15	2,00%	12	1,06%	3,50%	3,23%	1,65%
Weitere Faktoren										
Stellen der Schulsozialarbeit ³	1,5	0,28%	18	1,5	0,28%	18	0,17%	0,16%	0,21%	0,10%
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit ³	1,1	0,13%	14	1,1	0,14%	16	0,15%	0,14%	0,14%	0,14%

Tabelle 2

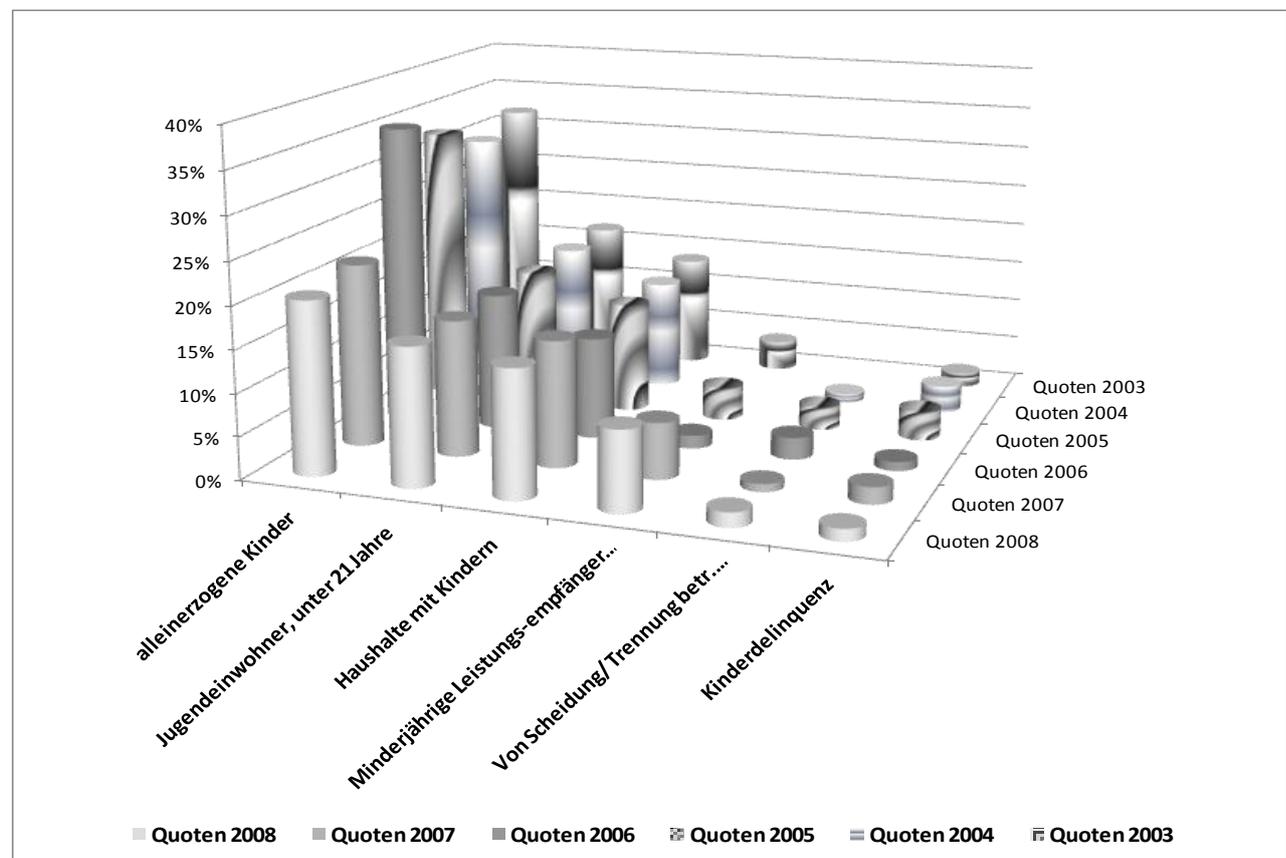


Diagramm 3

Legende – Datenbezugsquellen

In der folgenden Tabelle sind die Bezugsquellen für die Quoten- und Eckwertrechnungen erläutert.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren	
Jugendeinwohner, u. 21 J.	Anteil der unter 21jährigen Bevölkerung im Stadtteil an allen Einwohnern im Stadtteil
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	Anteil der nicht deutschen Einwohner unter 21 Jahre im Stadtteil an allen Einwohnern unter 21 Jahre im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte ohne Kinder	Anteil der Haushalte ohne Kinder im Stadtteil an allen Haushalten im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten in den Stadtteilen/ Ortschaften
Alleinerziehende Haushalte	Anteil der alleinerziehenden Haushalte im Stadtteil an allen Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
alleinerzogene Kinder	Anteil der alleinerzogenen, minderjährigen Kinder im Stadtteil an allen Minderjährigen (unter 18 Jahre) im Stadtteil/ Ortschaft
Arbeitslose Bevölkerung – alle -	Anteil der arbeitslosen Bevölkerung im Stadtteil an der Gruppe der 15 bis 65 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	Anteil der jungen Arbeitslosen im Stadtteil an der Altersgruppe der 15 bis 25 Jährigen in den Stadtteilen/ Ortschaften
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	Anteil aller ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil/ Ortschaft
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II ³	Anteil der Minderjährigen ALG II –und Sozialgeldempfänger im Stadtteil der unter 18 Jährigen (Minderjährigen), bzw. unter 15 Jährigen (2006) im Stadtteil/ Ortschaft
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation	Ergebnisse des Natürlichen Saldos (Geburten-/Sterberate), des Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge) und der Fluktuationsrate insgesamt in den Stadtteilen/Ortschaften. Erläuterungen siehe im IBÖ Bericht 2003 bis 2006
Fallbezogene Indikatoren	
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderjährigen	Anteil der alleinerzogenen Kinder im Stadtteil an allen minderjährigen (unter 18 Jahre) Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Jugendgerichtshilfe	Anteil der Jugendgerichtshilfefälle im Stadtteil der 14 bis unter 21 jährigen jungen Menschen im Stadtteil/ Ortschaft
Kinderdelinquenz	Anteil der Strafmündigen (unter 14 Jahre) im Stadtteil an allen unter 14 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Weitere Faktoren	
Stellen der Schulsozialarbeit	Anzahl der aller Stellen der Schulsozialarbeit im Stadtteil je 100 der 6 bis unter 16 Jährigen im Stadtteil
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	Anzahl der stadtteilbezogen zuordenbaren Stellen im Stadtteil je 100 der 6 bis unter 21 Jährigen im Stadtteil
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst	Eckwert aller Stellen im Sozialraum je 1000 der unter 21 Jährigen im Sozialraum

Tabelle 3

³ in 2007 standen nur die Haushalte im Leistungsbezug mit Kindern unter 15 Jahren zur Verfügung.